

Wie viele Nachmittage bei halber Stelle?

Beitrag von „Seph“ vom 17. November 2014 06:56

Zitat von SteffdA

Mein Gedankenspiel ist dieses:

Ab sofort gibt es keine Singles mehr, alle Pärchen bekommen 1 oder mehr Kinder.

Diese sind neben den jeweiligen PartnerInnen alle in der gesetzlichen Krankenversicherung mitversichert, sie beziehen alle Kindergeld, Erziehungsgeld und dgl., keiner bezahlt mehr Steuern der Steuerklasse 1.

Da es keine Singles mehr gibt, die per Steuer und höherer Beiträge in die Krankenversicherung diejenigen unterstützen, die keine Singles sind, geraten Krankenversicherungen und Staat innerhalb kürzester Zeit in die Zahlungsunfähigkeit, die bestehende Gesellschaft zerbricht.

Viel Spaß beim weiterdenken.



Ich empfehle, selbst einmal genauer nachzudenken! Die Steuerklasse bestimmt lediglich die Abschlagszahlungen der Einkommenssteuer im laufenden Jahr. Nach der Steuererklärung spielt es keine Rolle mehr, welche Steuerklasse gewählt wurde, denn der Einkommenssteuertarif bestimmt sich nun einmal ausschließlich aus dem zu versteuernden Einkommen. Siehe hierzu auch §32a EStG. Auch bezahlen Singles eben NICHT mehr in die Krankenversicherungen ein als Nichtsingles, denn auch hier bemisst sich der Beitragssatz ausschließlich aus dem Arbeitsentgelt/der Rente (siehe hierzu §226 SGB_V). Hiervon werden bei ALLEN beitragspflichtig Versicherten 15,5% der beitragspflichtigen Einnahmen erhoben. Eine Unterscheidung nach Familienstand erfolgt nicht! Zudem kann eine beitragsfreie Mitversicherung der Partner nur dann erfolgen, wenn diese kein oder nur ein sehr geringes Einkommen haben. Sie unterstellen hier also, dass es ausschließlich Partnerschaften geben würde, in denen nur ein Elternteil arbeitet. In Anbetracht der gesellschaftlichen Realität ist diese Annahme äußerst verwegen.

Insofern ist der o.g. Beitrag entweder sehr schlecht recherchiert oder bewusst polemisch gehalten.